

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am Mittwoch, den 11.11.2015, um 17:00 Uhr ein.
Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 30.09.2015
Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 14.10.201
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund / der Hansestadt Stralsund und der Region als Marke
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0143/2015
- 5 Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 6.1 Gesellschafteraufgaben Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern GmbH - Jahresabschluss
Vorlage: H 0073/2015
- 6.2 Gesellschafterangelegenheit - Wirtschaftspläne
Vorlage: ZU 0042/2015
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez. i. A. Gaby Ely
Maximilian Schwarz
Vorsitz

Niederschrift
der 09. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 14.10.2015
Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:20 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

stellv. Vorsitzende/r

Frau Brigitte Kraska-Röll

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Herr Manfred Butter
Herr Guido Häckmanns
Herr Harald Ihlo
Herr Uwe Tiemann
Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Rocco Pantermöller

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Rainer Behrndt
Herr Peter Fürst

Gäste

Herr Peter Sobottka

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3 Beratung zu aktuellen Themen
- 4 Verschiedenes
- 8 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Schwarz teilt mit, dass Herr Fürst später zur Sitzung erscheinen wird. Der Tagesordnungspunkt 5.3 wird ans Ende der Tagesordnung verlegt.

Die Tagesordnung wird mit der Änderung von den Ausschussmitgliedern zu Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 3 Beratung zu aktuellen Themen

Es liegen keine aktuellen Themen zur Beratung vor.

zu 4 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

**zu 8 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

gez. Maximilian Schwarz
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

Niederschrift
der 08.Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 30.09.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

stellv. Vorsitzende/r

Frau Brigitte Kraska-Röll

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Herr Manfred Butter
Herr Uwe Tiemann
Herr Heiko Werner

Vertreter

Frau Kerstin Friesenhahn
Herr Andreas Mayer
Herr Rocco Pantermöller

Vertretung für Herrn Harald Ihlo

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Herr Rainer Behrndt
Frau Claudia Schwede
Frau Doreen Storbeck
Herr Ekkehard Wohlgemuth

Gäste

Frau Ronny Planke
Frau Sabine Schwanz
Herr Steffen Klar
Herr Peter Friesenhahn
Herr Peter Sobottka

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschriften der 06. und 07. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 02.09.2015 und 16.09.2015
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Hafenkran im Seehafen Stralsund
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

zu 2 Bestätigung der Niederschriften der 06. und 07. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 02.09.2015 und 16.09.2015

Die Niederschrift der 06. Sitzung wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig bestätigt
Die Niederschrift der der 07. Sitzung wird von den Ausschussmitgliedern mehrheitlich bestätigt.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Hafenkran im Seehafen Stralsund

Gast: Herr Klar, Herr Wohlgemuth

Herr Adomeit erklärt, dass das Thema Hafenkran schon seit Jahren ein Begriff in der Hansestadt Stralsund sei. Bei der Bürgerschaftssitzung am 13.01.2013 – beim ersten Abriss – habe Herr Koos versichert, dass die anderen beiden Kräne stehen bleiben würden, da sie in einem guten Zustand seien. Herr Koos hatte in der damaligen Bürgerschaftssitzung auch zugesichert, dass die Möglichkeit bestünde, Fördermittel i. H. v. 50 % zu beantragen. Und nun sollen die Kräne nach Medienberichten doch abgerissen werden. Herr Adomeit fragt abschließend, wie sich die Sache verhält.

Herr Klar (Seehafen) äußert, dass er zum damaligen Zeitpunkt noch nicht im Amt gewesen sei und zum damaligen Vorgang keine Auskunft geben könne. Er weist jedoch darauf hin, dass die beiden Hafenkranne 5 und 9 über 50 Jahre alt seien und so verschlissen wären, dass der mit der Rekonstruktion bzw. Sicherung verbundene Aufwand exorbitant wäre. Die Kosten würden im Falle einer Sanierung bei ca. 200.000 € pro Kran liegen. Bei einer bloßen Sicherung der Standsicherheit wäre eine Kostenreduzierung möglich, jedoch würde man auch hier mit einem sechsstelligen Betrag rechnen müssen. Außerdem hätten sich die Aktivitäten der betreffenden Kräne reduziert; der Fokus liege nun auf den Liegeplätzen 14 bis 15 im Nordhafen.

Herr Adomeit meint, dass bei Betrieb der Kräne auch eine regelmäßige Wartung notwendig sei. Nach seiner Ansicht würde dazu auch eine alle zwei Jahre stattfindende TÜV-Untersuchung gehören. Nachdem seine Vermutung von der Verwaltung bestätigt wurde, gibt er zu bedenken, dass die Anlagen demzufolge doch in Ordnung sein müssten. Ebenso müsste nach seiner Auffassung auch die Konservierung der Kräne in Ordnung sein. Dass die Kräne schrottreif sein sollen, ist in den Augen von Herrn Adomeit nicht nachzuvollziehen. Auf Herrn Lastovkas Initiative hin sei der Tenor damals so gewesen, dass der Bereich Hafen unter Denkmalschutz gestellt werden sollte und die Kräne dazugehören würden.

Herr Klar antwortet, dass in diesen Krananlagen keine Wertschöpfung mehr generiert würde. Sanierungskosten, Instandhaltungskosten, Sicherungskosten würden neben der teuren Infrastruktur, die bei drei Hafengebieten zu betreuen ist, daher gescheut. Deshalb kam es zu dem Antrag auf Abriss der beiden Kräne.

Nach Auffassung von Herrn Adomeit haben die beiden Kräne jahrelang das Stadtbild von Stralsund geprägt. Er fragt, ob es zur Absicherung der Standsicherheit nicht doch noch andere Möglichkeiten gebe und macht selbst einige Vorschläge.

Herr Klar entgegnet, dass der Kran 9 eine andere Spurbreite hätte und er deshalb nicht auf die bestehende Kranbahn des Liegeplatzes 10 vorgezogen werden könne. Bei Kran 5 würde sich die Sache anders verhalten. Er äußert die Vermutung, dass in der damaligen Bürgerschaftssitzung nur über die Umsetzungskosten i. H. v. 238.000 € informiert wurde. Bei Kran 9 gebe es zudem noch Bahnverkehr. Eine Absperrung sei nicht möglich, denn der Eisenbahnverkehr im Nordhafen sei immer noch immens wichtig, vor allem für den Gipsverkehr. Außerdem würde auch eine Verkehrssicherungspflicht gegenüber Dritten bestehen.

Herr Adomeit merkt an, dass man den Zugverkehr in den Südhafen verlegen könnte. Er weist auf die Kräne in Rostock und fragt, ob Stralsund noch eine Hafenstadt sei. Die Verwaltung antwortet, dass die Erhaltung der Kräne von den Kosten her nicht zu tragen sei.

Herr Adomeit spricht sich für die Umsetzung der Kräne aus.

Herr Wohlgemuth antwortet, dass diesem Antrag nicht zugestimmt werden könne. Es handle sich um ein laufendes Verfahren; der Antrag vom Seehafen liege vor. Die Kräne lägen im Denkmalsbereich Hafeninsel, so dass eine denkmalschutzrechtliche Genehmigungspflicht bestünde. Es handle sich um ein Genehmigungsverfahren nach § 7 Denkmalschutzgesetz. Hier sei das Einvernehmen des betreffenden Landesamtes einzuholen und dort würde der Antrag momentan liegen. Das Ergebnis sei derzeit noch offen.

Herr Butter nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel „Teure Lastenträger. Kran für Frankenhafen kostet Millionen“. Er beanstandet, dass ein neuer Kran 4,6 Millionen € kosten und ein gebrauchter Kran der Firma Liebherr 4,2 Millionen € kosten solle. Er gibt zu bedenken, dass zwischen einem neuen und einem gebrauchten Kran finanziell keine Unterschiede bestünden. Er verlangt eine wissenschaftlich bewiesene und begründete Antwort auf die Frage, wie ein solcher Preis zustande kommt. Für ihn seien derartige Preise viel zu hoch. Eine Prüfung der Preise sei daher notwendig. Er fügt hinzu, dass ein gewarteter und gepflegter Kran ein Leben lang halte. Er betont abschließend, dass er eine Prüfung der Preise dahingehend verlange, ob diese realistisch seien.

Herr Sobottka merkt an, dass bei Entfernung der Kräne der Hafen herabgestuft würde und nur noch die Klassifizierung 4 hätte. Auf einer Länge von 300 Metern würde am Hafen dann kein Kran mehr stehen, so dass eine Freigabe des Hafens auf einer Seite die Konsequenz wäre.

Herr Klar antwortet, dass im Falle eines Abrisses der Kräne keine festinstallierten Kräne mehr auf dieser Länge stünden. Jedoch befänden sich im Nordhafen drei mobile Krananlagen, ein Multidocker und zwei Füchse. Diese würden dann die Liegeplätze weiterhin bedienen und für den Umschlag ausstatten.

Herr Adomeit erkundigt sich, ob die Kräne verschrottet oder verkauft werden sollen.

Herr Klar antwortet, dass sie verschrottet werden sollen. Diesbezüglich sei eine Ausschreibung erfolgt; man würde nun auf die Angebote warten. Es wird darauf hingewiesen, dass der Schrottpreis derzeit im Keller wäre und die Möglichkeit bestünde, dass der Hansestadt daher noch zusätzliche Kosten entstehen. Aber man wolle das Ergebnis der Ausschreibung abwarten.

Herr Butter erkundigt sich, wie viel Geld die Hansestadt im Falle der Verschrottung erhalten würde.

Herr Klar kann keine Angaben machen und möchte das Ergebnis der Ausschreibung abwarten.

Herr Adomeit merkt an, dass die geschätzten Einnahmen für einen Kran zum damaligen Zeitpunkt bei 50.000 € lagen.

Herr Schwarz bedankt sich bei Herrn Klar und Herrn Wohlgemuth.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil Bekannt.

gez. Maximilian Schwarz
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung

Titel: zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund / der Hansestadt Stralsund und der Region als Marke

Einreicher: SPD-Fraktion

Federführung: Fraktion SPD	Datum: 06.10.2015
Einreicher: SPD-Fraktion	

Beratungsfolge	Termin	
Bürgerschaft	15.10.2015	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Kontakt zu Marketing- und Markenberatungsfirmen wie z. B. der KommunalDialog, der Firma Brandmeyer oder der Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH aufzunehmen, ihr Leistungsspektrum zu vergleichen und zu prüfen, welche Beratung für die Entwicklung einer Marke für die Hansestadt infrage kommt. Die Bemessung der Gebietsgröße, die Koordination, der Aufgabenumfang und die Stellenstruktur zur Vermarktung sollte Teil des Beratungspakets sein.

Der Oberbürgermeister soll das Gespräch mit dem Landkreis, den Wirtschaftsvertretern (SMV, DEHOGA, Kreishandwerkerschaft u. a.) und der Fachhochschule für eine Beteiligung am Projekt und eine gemeinsame Markenentwicklung suchen.

Er soll im Haushalt 2016 finanzielle Mittel für die mögliche Beauftragung einer Firma berücksichtigen.

Begründung:

Von der aufsteigenden wirtschaftlichen Landesentwicklung konnte die Stadt Stralsund trotz ihres Weltkulturerbes leider nicht in dem gewünschten Maße profitieren. Städte mit aktivem Stadtmarketing und eigener Stadtmarke, wie z. B. Chemnitz, Coburg, Fürth, Passau oder Trier führen die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation auf das verbesserte Marketing, bei dem alle Beteiligten sich gegenseitig unterstützen und an einem Strang ziehen können, zurück.

Peter van Slooten
Fraktionsvorsitzender

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.7

**zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund / der Hansestadt Stralsund und der Region
als Marke**

Einreicher: SPD-Fraktion

Vorlage: AN 0143/2015

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafterangelegenheiten zu verweisen:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Kontakt zu Marketing- und Markenberatungsfirmen wie z. B. der KommunalDialog, der Firma Brandmeyer oder der Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH aufzunehmen, ihr Leistungsspektrum zu vergleichen und zu prüfen, welche Beratung für die Entwicklung einer Marke für die Hansestadt infrage kommt. Die Bemessung der Gebietsgröße, die Koordination, der Aufgabenumfang und die Stellenstruktur zur Vermarktung sollte Teil des Beratungspakets sein.

Der Oberbürgermeister soll das Gespräch mit dem Landkreis, den Wirtschaftsvertretern (SMV, DEHOGA, Kreishandwerkerschaft u. a.) und der Fachhochschule für eine Beteiligung am Projekt und eine gemeinsame Markenentwicklung suchen.

Er soll im Haushalt 2016 finanzielle Mittel für die mögliche Beauftragung einer Firma berücksichtigen.“

Beschluss-Nr.: 2015-VI-08-0279

Datum: 15.10.2015

Im Auftrag

gez. **Kuhn**

**Auszug aus der Niederschrift
über die 08. Sitzung der Bürgerschaft am 15.10.2015**

Zu TOP : 9.7

**zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund / der Hansestadt Stralsund und der Region
als Marke**

Einreicher: SPD-Fraktion

Vorlage: AN 0143/2015

Herr van Slooten begründet den Antrag ausführlich.

Herr Schwarz beantragt, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zu verweisen, um zunächst eine Situationsanalyse zu erstellen, bevor entsprechende Aufträge vergeben werden.

Frau Müller berichtet, dass sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Verweisungsantrag anschließen wird.

Herr Paul lässt über den Antrag auf Verweisung der Beratung in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafterangelegenheiten zu verweisen:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Kontakt zu Marketing- und Markenberatungsfirmen wie z. B. der KommunalDialog, der Firma Brandmeyer oder der Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH aufzunehmen, ihr Leistungsspektrum zu vergleichen und zu prüfen, welche Beratung für die Entwicklung einer Marke für die Hansestadt infrage kommt. Die Bemessung der Gebietsgröße, die Koordination, der Aufgabenumfang und die Stellenstruktur zur Vermarktung sollte Teil des Beratungspakets sein.

Der Oberbürgermeister soll das Gespräch mit dem Landkreis, den Wirtschaftsvertretern (SMV, DEHOGA, Kreishandwerkerschaft u. a.) und der Fachhochschule für eine Beteiligung am Projekt und eine gemeinsame Markenentwicklung suchen.

Er soll im Haushalt 2016 finanzielle Mittel für die mögliche Beauftragung einer Firma berücksichtigen.“

Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2015-VI-08-0279

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. König/Sitzungsdienst

Stralsund, 28.10.2015